

Wallfahrtskirche Heiligkreuz

An Stelle einer 1344 gegr. Eremitensiedlung (bedeutender Kreis von Mystikern); 1469 Rückkehr der Eremiten ins Mutterkloster St. Urban. 1593 Neubau der Kapelle; 1753 von Jakob Singer Beichtkapelle, Turm und Barockisierung; Rest. 1976–77.

Langer gedrungener Bau mit stämmigem Turm mit Haube, im W axial angefügte Beichtkapelle. Saalkirche mit eingezogenem Chor und querhausartigem W-Teil. Im Schiff flaches Gewölbe mit polychromen, leeren Rokokostuckrahmen, im Chor reichere Rokokostuckaturen und Deckenbild Allerheiligen von Jakob Carl Stauder. Gute Stuckmarmoraltäre und Kanzel von 1753, Altarbilder von Jakob Carl Stauder, Figuren um 1670/80 von Werkstatt Hans Wilhelm Tüfels. Kunstvolles Chorgitter 1593, Aufsatz 1755; Kreuzigungsgruppe im Triumphbogen 16. Jh. Wandmalereien im Langhaus (Passion, Jüngstes Gericht, Heiligkreuz-Legende) wohl um 1600. Gemälde mit Gründungslegende (Kreuzauffindung und Legende des Stiers von Arras) 1681–82. Zahlreiche Ex Voto. Im EG der Beichtkapelle acht Beichtstühle und ein Altärchen aus dem 18. Jh.; OG gegen Empore des Kirchenschiffes geöffnet.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

